# Es war

Adina Speranta

Eine unverständliche Furcht erfasste das Universum
nichts war mehr so wie immer
Die Natur brach aus
mit einer hemmungslosen Wut
die Weichtiere durchstreiften die Berge
mit knorrigen Armen klammerten sich
die Kraken an Bäume
auf der Erde die Seesterne gingen
zwischen den Algen auf,
Das ehemalige seidige Moos das sich
an den massiven Stämmen fest hielt,
und nach Norden zeigte, war verschwunden

In den Meeren erschien hektisch eine neue Welt
die alten Atlantis Mauern
verirrten sich unter den Riesen, wo winzige Menschen
mit grüner Haut und Wimpernlose Augen
liefen je zwölf auf den Sandbänken
Zahlen mit zu altem Rückbleibsel
um etwas zu symbolisieren

in elfenbeinfarbenen Alveolen
die Algen keimten
Geheimorganisationen kontrollierten den
überschüss an Serotonin
die Wale, Delfine, Haie
verschwanden seid längst sie waren
das Vorrecht einer verlorenen Menschheit
nur die durchsichtigen Wände antworteten noch
auf die Ebbe und auf die Flut
sich bewegen wie zuvor die phönizischen Schiffe
im Sand tief vergraben

und in der Vergessenheit

eine unerklärliche Angst könnte man in den Blicken
im 101 Stockwerk eines Doppelblocks sehen
ein kleines grünes Männlein machte
mit einem Hologramm liebte
Die Phalangen, die durch eine dünne Membran
die mit einer Membran verbunden Fingerknochen
streichelten das Wasser

Traducere/Übersetzung Christian W. Schenk